

Landesvorstandssitzung mit positivem Resümee zur Situation des Landesverbandes

## Finanziell stabil aufgestellt

**Sachsen-Anhalt** Zur Landesvorstandssitzung des SoVD Mitteldeutschland begrüßte der 2. stellvertretende Landesvorsitzende Jörn Sanftleben die Vorstände und Mitglieder der Kreisverbände sowie die per Videoschaltung teilnehmende 1. Landesvorsitzende Kerstin Römer, Joachim Heinrich, den Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses, und Marco Schick vom Landesverband Niedersachsen.

Nach der Begrüßung sprach Rainer Erdmann, Geschäftsführer des BBW Stendal, ein Grußwort. Er berichtete darin über die aktuelle Situation am Berufsbildungswerk und bezeichnete sie als stabil. Positiv hob er hervor, dass die Anzahl der Plätze für geflüchtete Teilnehmer\*innen von 12 auf 20 erhöht werden konnte. Außerdem gibt es das neue Angebot „Trainingswohnen“. Hier begleitet das BBW junge Erwachsene auf dem Weg in die Selbstständigkeit. In der zurückliegenden Zeit gab es einige Investitionen im BBW, wie die Instandhaltung der Gebäude und des Fuhrparks.

Auf der Tagesordnung standen außerdem die aktuelle finanzielle Situation des Landesverbandes, Informationen zur Sozialpolitik und Landesfrauenarbeit, die neuen Richtlinien des Bundesverbandes zu den anstehenden Kreisverbandstagen 2027 sowie eine Schulung zur SoVD-App.

Landesgeschäftsführer Holger Güssau und Landesschatzmeister Herbert Bohlmann gaben einen Überblick über die aktuelle, sehr gute finanzielle Situation. Es konnten Rücklagen gebildet werden. Positiv hob Güssau hervor, dass die Mitgliederzahlen im Landesverband steigen.

Dr. Karsten Lippmann informierte im Auftrag von Joachim Heinrich über die aktuelle Sozialpolitik. Gegenwärtig gibt es viele Eingriffe in den Sozialstaat. Die angestrebten Reformen bedeuten hauptsächlich Kürzungen und weitere Belastungen für die Bürger\*innen.



Fotos: Monika Lück

**Im Präsidium hatten Platz genommen (v. li.): Herbert Bohlmann, Holger Güssau, Frank Biester und Jörn Sanftleben.**

Alle Zeichen stehen auf Sozialabbau.

Regelmäßig verfasst Joachim Heinrich Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, die zum Beispiel die Rente oder die Gesundheitspolitik der Bundesregierung betreffen. Diese werden in der Verbandszeitung und auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht.

Landesfrauensprecherin Monika Lück berichtete über die Arbeit des Landesfrauenausschusses. 2025 nahmen seien Mitglieder an Veranstaltungen wie dem Spaziergang am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen mit anschließender Lesung teil oder auch an der Einweihung einer Orangen Bank in Magdeburg in unmittelbarer Nähe des Ortes, an dem 2025 ein Mann auf offener Straße seine Frau getötet hatte. 2026 fanden bisher die Mahnwache vor der Johanniskirche, die Internationale Tanzaktion am 14. Februar, der Equal Pay Day, der

Weltfrauentag, eine öffentliche Kundgebung zum Thema „Genug ist genug. Ohne uns Frauen steht alles still“ sowie die Teilnahme am Tag der offenen Tür im BBW Stendal statt.

Im Oktober vergangenen Jahres hat der Landesverband Mitteldeutschland die SoVD-App vom Landesverband Niedersachsen erworben. Marco Schick, Mitarbeiter der IT Niedersachsen, stellte die App vor und erklärte bei einem Durchlauf wichtige Schritte zur Nutzung. Zudem informierte er, dass der SoVD Niedersachsen auch Online-Schulungen anbietet. Im Anschluss beantwortete er Fragen.

Abschließend gab es wichtige Informationen zur Verbandsarbeit und den Richtlinien des Bundesverbandes zu den anstehenden Kreisverbandstagen. Zukünftig wird es nur noch Regional- und Ortsverbände geben, jedoch keine Kreisverbände. Begründet ist dies unter anderem damit, dass es es viele kleine Kreisverbände gibt, die keinen Vorstand mehr bilden können. Zudem gibt es eine neue Satzung für die Gliederungen der rechtlich nicht selbstständigen Landesverbände. Hierzu wird der Landesverband in den nächsten Wochen Gespräche mit den Verantwortlichen in den Kreisverbänden führen.

Nachdem für die Landesverbandstagung am 11. Mai der Delegiertenschlüssel festgelegt wurde, endete der Tag mit einem Mittagessen.



Die Anwesenden erfuhren wichtige Neuigkeiten aus dem Verband.

Hohe Auszeichnung für SoVD-Landesvorsitzende

## Bundesverdienstkreuz für Kerstin Römer

**Sachsen-Anhalt** In einer Feierstunde am 7. Mai verlieh Ministerpräsident Sven Schulze acht verdienstvollen Persönlichkeiten in der Staatskanzlei Magdeburg im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande. Eine der Geehrten war die SoVD-Landesvorsitzende Mitteldeutschland, Kerstin Römer.

Ministerpräsident Sven Schulze (CDU) führte in seiner Laudatio aus, dass Kerstin Römer diese Auszeichnung in Anerkennung ihres verdienstvollen Ehrenamtes im SoVD sowie ihres Einsatzes für Menschen mit Behinderungen in Halberstadt und im Landkreis Harz verliehen werde. Als geborene Halberstädterin sei ihr daran gelegen, den Zusammenhalt zu stärken und die Lebensqualität für alle Einwohner\*innen zu erhöhen. Dieses gelinge nur mit Barrierefreiheit und Inklusion.

Der Landesvorstand Mitteldeutschland gratuliert ihr ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünscht ihr auch weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.



**Ministerpräsident Sven Schulze übergibt Kerstin Römer das Bundesverdienstkreuz.**



Fotos: Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

**Alle acht Ausgezeichneten, vorne Kerstin Römer, beim Gruppenfoto mit dem Ministerpräsidenten (2. v. re.).**

## Bürokratie-Melder

Die Landesregierung Thüringen bietet allen Bürger\*innen die Möglichkeit, als zu kompliziert empfundene Verwaltungsvorgänge im Bürokratie-Melder anzugeben, um bürokratische Vorgänge zu vereinfachen.

Die Webseite unter: <https://thueringen.de/buerokratiemelder> fordert auf: „Teilen Sie uns Ihre Vorschläge zum Abbau von Bürokratie mit. Insbesondere interessieren uns konkrete Vorschläge zur Vereinfachung oder Abschaffung von Rechtsvorschriften. Aber auch Erfahrungen mit langwierigen Antragsverfahren, unklaren Zuständigkeiten, komplizierten Formularen oder mangelnder Zusammenarbeit zwischen Behörden interessieren uns – jeder Hinweis zählt!“

Wichtiger Hinweis: Individuelle Anliegen werden auf diesem Portal nicht bearbeitet!

Quelle: Landesregierung Thüringen

Vom Ortsverband Röbel zum Kreisverband Müritz: Historischer Rückblick auf 35 Jahre SoVD in der Region

# Wachstum durch starkes Gemeinschaftsgefühl

Rund 20 Mitglieder und Gäste kamen kürzlich in der Begegnungsstätte am Gotthunkamp zusammen, um das 35-jährige Bestehen des SoVD zu würdigen. Die Vorsitzende Marianne Kohlbecher eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden zu einem Nachmittag voller Erinnerungen und Austausch.

Einen besonderen Höhepunkt bildete der historische Rückblick von Vorstandsmitglied Anegret Loycke. Mit spürbarer Begeisterung führte sie durch die Geschichte des Verbandes und präsentierte dazu zusammengetragene Fakten und Fotos.

Die Wurzeln des Sozialverbandes reichen weit zurück:

Bereits 1917 wurde der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen als Vorläufer des SoVD gegründet, 1933 jedoch aufgrund der politischen Verhältnisse wieder aufgelöst.

In Röbel entstand der Ortsverband am 14. November 1990 – damals noch unter dem Namen Reichsbund. Unter einfachsten Bedingungen wurden ehrenamtliche Strukturen aufgebaut: Es fanden sich nicht nur Kriegsoffer und Hinterbliebene in dieser neuen Gemeinschaft zusammen, sondern auch Altersrentner\*innen, Rentenanwärter\*innen und andere Interessierte.

Anfangs fehlten Möbel, Materialien und Infrastruktur, und es musste viel improvisiert werden. Umso größer war der Zusammenhalt – und gerade dieses Gemeinschaftsgefühl ließ die Mitgliederzahl des Ortsverbandes anwachsen.

Im Jahr 2000 erfolgte die

Umbenennung zum Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) mit dem Zusatz „Reichsbund gegründet 1917“. Einen ersten Raum fand man im Keller der AWO-Kita am Mühlentor, ohne Technik und Telefon. Danach zog der Ortsverband in die Räumlichkeiten des Engelschen Hofes um. Am 1. September 2010, zum 20-jährigen Bestehen, fand der Ortsverband neue Räumlichkeiten im Jugendhaus.

Nach Auflösung der Kreisverbände Waren und Neubrandenburg kamen zu den Mitgliedern des Altkreises Röbel 192 SoVD-Mitglieder dazu. Trotz aller Erfolge wurden auch Herausforderungen benannt: Der Einzugsbereich des Kreisverbandes Müritz ist deutlich gewachsen, wodurch das Miteinander teilweise unpersönlicher geworden ist. Eine stärkere Unterstützung durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes wäre wünschenswert. Auch hier machte sich der Personalmangel be-



(V. li.): Gabriele Mehl und die Vorsitzende Marianne Kohlbecher im Austausch.

merkbar.

Aktuell zählt der SoVD 256 Mitglieder (Stand Dezember 2025), davon 64 im Ortsverband Röbel.

Mit Blick auf die im März 2027 anstehende Vorstandswahl soll die Nachfolge der\*des Vorsitzenden frühzeitig und sorgfältig vorbereitet werden. Wie wichtig dabei ein starkes Miteinander ist, unterstrich auch Annemarie Mitschke aus Vipperow, die 2024 für ihre langjährige Mit-

gliedschaft geehrt wurde. Sie betonte die Bedeutung der Gemeinschaft: das gegenseitige Auffangen, Helfen und Zusammenhalten – gerade vor dem Hintergrund ihrer eigenen bewegten Lebensgeschichte.

Wer Anschluss, Austausch und verlässliche Hilfe sucht, ist im SoVD genau richtig – neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Kontakt: Jugendhaus Röbel, Predigerstraße 12, Tel.: 039931/12 96 17.



Die Zusammenkünfte stärken das Gemeinschaftsgefühl.



Die SoVD-Delegation konnte viele Fragen zu sozialrechtlichen Themen beantworten.

SoVD-Kreisverband Rostock/Bad Doberan besuchte Selbsthilfegruppe

## Über Sozialthemen informiert

Am 12. Mai folgte der Kreisvorstand Rostock / Bad Doberan der Einladung einer Krebs-Selbsthilfegruppe aus Rostock. Frau Lupke, die Vorsitzende der Selbsthilfegruppe, empfing die SoVDler\*innen im Foyer der Neptunschwimmhalle bei Kaffee und Kuchen.

Vom Kreisvorstand des SoVD waren Uwe Wernicke sowie Ulrike und Bernd Memmner bei dem Treffen anwesend. Von der Landesgeschäftsstelle, Fachbereich Sozialrecht, war Doreen Rauch mit dabei.

Nach kurzer Vorstellung und

Einführung beider Gruppen informierte Rauch die Anwesenden über die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht und über die Betreuungsverfügung. Zwischendurch wurden Fragen gestellt, die sofort beantwortet werden konnten.

Darunter waren auch spezielle Fragen zum Beispiel zum Sterben auf Verlangen. Weitere Fragen betrafen die Pflege und warum eine Betreuungsverfügung sehr wichtig ist. Es wurde vereinbart, in Zukunft ein weiteres Treffen zu organisieren.

AOK Nordost fordert zu mehr Aufklärung auf

## Gesundheitsrisiko Hitze

Im Binnenland von Mecklenburg-Vorpommern wurden in heißen Jahren bis zu 19 Hitzetage mit Temperaturen über 30 Grad gemessen. Die AOK Nordost weist auf die gesundheitlichen Risiken solcher Hitzetage hin.

„Hitze ist für viele Menschen in Mecklenburg-Vorpommern längst eine konkrete Belastung – zu Hause, am Arbeitsplatz und in der Pflege“, sagt Claudia Engel, Nachhaltigkeitskoordinatorin der AOK Nordost. „Besonders ältere, chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen brauchen verständliche Informationen und verlässliche Unterstützung.“

Ein besonderer Fokus der AOK Nordost liegt auf Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen. Über das Programm „Pflege in Familien fördern – PfiFF“ unterstützt die Gesundheitskasse pflegende Angehörige, Freunde und Nachbar\*innen dabei, Hitzeschutz in der häuslichen Pflege mitzudenken. Dafür steht ein Themenblatt zum Hitzeschutz in deutscher und türkischer Sprache zur Verfügung.

„Hitzeschutz beginnt nicht erst im Notfall“, sagt Anne Kaeks, Leiterin der AOK Pflege Akademie. „Angehörige, Nachbar\*innen oder Freunde, die Pflege übernehmen, brauchen kurze, gut verständliche Hinweise, um gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam vorzubeugen. Genau hier setzt das PfiFF-Themenblatt zum Verhalten bei Hitze an.“

Die AOK empfiehlt, Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes ernst zu nehmen und den Alltag entsprechend anzupassen. Persönliche Fragen von Versicherten beantwortet zudem das medizinische Hitzetelefon von AOK-Clarimedis unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 12 65 265. Das Hitzetelefon ist täglich rund um die Uhr erreichbar.

Quelle: AOK Nordost



Zur Vorbereitung gehörte auch putzen und kleinschneiden.

Nach getaner Arbeit genossen alle ihr selbst gekochtes Essen.

Kreisverband Greifswald beim Kochkurs

## Gemeinsam mit Profis ein Menü gekocht

Das Haus der Begegnung in Greifswald bot den im Haus vertretenen Vereinen die Möglichkeit, an einem kostenlosen Kochkurs mit Profiköchinnen teilzunehmen. Am 5. Mai kamen auch sieben SoVD-Mitglieder in den Genuss.

Alle Teilnehmer\*innen wurden von den Gastgeberinnen des Restaurants „Natürlich Büttner“ sehr freundlich in Empfang genommen. Bei einem Gläschen Prosecco, einer kurzen Vorstellungsrunde und der Präsentation des Menüs startete die Vorbereitung der Speisen. Jede\*r Teilnehmer\*in bekam eine Aufgabe. Eine\*r knetete den Nudelteig, ein\*e andere\*r war für das Dessert zuständig. Es war ein reges Treiben. Zwischendurch wurde probiert, eigene Rezepte ausgetauscht und Erfahrungen rund um die Zubereitung verschiedener Früchte und Zutaten geteilt. Die gemeinsame Zeit verging wie im Flug.

Den gelungenen Abschluss bildete das gemeinsame Essen, das allen Beteiligten hervorragend schmeckte. Der SoVD Greifswald bedankte sich herzlich bei dem Vorstand des Hauses der Begegnung und freut sich schon auf das nächste Mal.

## Rechtsberatung

**Güstrow:** 1.7. und 12.8., **Grevesmühle:** 15.7. und 19.8., **Parchim:** 22.7. und 26.8. (Terminvereinbarung bitte über die Landesgeschäftsstelle Rostock), **Schwerin:** 5.8. Es berät Doreen Rauch.

Bitte vereinbaren Sie Termine bei den Kreisverbänden zu den jeweiligen Bürozeiten! Die Nummern stehen in der Rubrik „Kontakt“. Die Berater\*innen sind auch außerhalb der Beratungszeit telefonisch erreichbar; in den Kreisverbänden zu deren Öffnungszeiten und beim Landesverband unter Tel.: 0381/76 01 090, montags bis donnerstags 8–16 Uhr und freitags 8–12 Uhr.

## Kontakt

**Kreisverband Greifswald:** Makarenkostraße 9 b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/84 04 88.

**Kreisverband Güstrow:** Friedrich-Engels-Straße 27, 18273 Güstrow, Tel.: 03843/68 20 87.

**Kreisverband Ludwigslust:** Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/51 01 75.

**Kreisverband Müritzt:** Predigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/12 96 17.

**Kreisverband Nordwestmecklenburg:** Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/71 33 23.

**Kreisverband Parchim:** Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/44 42 31.

**Kreisverband Rostock:** Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/76 96 130.

**Kreisverband Rügen:** Störtebeker Straße 30, 18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/20 34 81.

**Kreisverband Schwerin:** Mehrgenerationenhaus, 5. OG (hinter der Glastür rechts, erster Raum), Dreescher Markt 1, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/20 09 03 48.

Vortrag über Künstliche Intelligenz im Kreisverband Schwerin

## „KI verstehen statt fürchten“

Zwischen Neugier und Skepsis: Kaum ein Thema bewegt derzeit so sehr wie die Künstliche Intelligenz (KI). Ist sie eine hilfreiche Begleiter\*in im Alltag – oder eine unterschätzte Gefahr? Unter genau dieser Fragestellung hielt der SoVD-Kreisverband Schwerin seine jüngste Veranstaltung ab.

Die Vorsitzende Andrea Preuß-Borowsky eröffnete den Abend und begrüßte neben den Mitgliedern auch zahlreiche Gäste sowie den Referenten Helmut Breitag vom Schweriner Seniorenbüro. Als Technikbotschafter und „Silver Surfer“ steht er für praxisnahe digitale Aufklärung – und das mit besonderer Glaubwürdigkeit: Sowohl die Vorsitzende als auch ihr Stellvertreter Karl-Heinz Müller haben ihre Ausbildung bei ihm absolviert.

Was dann folgte, war weit mehr als ein klassischer Vortrag. Eindrucksvoll und verständlich zeigte Breitag, wie tief Künstliche Intelligenz bereits im Alltag angekommen ist. Sie formuliert Texte, übersetzt Sprachen in Sekunden, fasst komplexe Inhalte verständlich zusammen und hilft bei ganz praktischen Fragen – vom passenden Rezept bis zur Reiseplanung. Sie organisiert Termine, erinnert an Medikamente und beantwortet Fragen, die früher mühsam recherchiert werden mussten. Kurz: KI ist längst kein Zukunftsthema mehr, sondern ein Werkzeug, das bereits heute genutzt wird – oft, ohne dass es bewusst wahrgenommen wird.



Die Vorsitzende Andrea Preuß-Borowsky moderierte.



Viele Mitglieder waren gekommen, um informiert zu werden.

Doch der Referent beließ es nicht bei den Chancen. Ebenso deutlich sprach er die Risiken an: täuschend echte Fälschinformationen, undurchsichtige Datenverarbeitung und die wachsende Abhängigkeit von digitalen Systemen. Sein Appell: Technik verstehen, statt ihr blind zu vertrauen.

Dass dieser Impuls ankam, zeigte die anschließende Diskussion. Engagiert, kritisch und offen tauschten sich die Teilnehmenden aus – ein lebendiger Beweis dafür, wie sehr das Thema bewegt und wie groß der Wunsch ist, Schritt zu halten mit den Entwicklungen unserer Zeit.

Zum Abschluss lenkte Andrea Preuß-Borowsky den Blick bewusst auf konkrete Unterstützung vor Ort: Das Schweriner Seniorenbüro bietet zahlreiche Kurse rund um Smartphone, Laptop und auch Künstliche Intelligenz an – niedrigschwellig, verständlich und ausdrücklich seniorengerecht. Niemand muss Berührungängste haben, der Einstieg wird leicht gemacht.

Gleichzeitig stellte sie klar: Während es in Schwerin vielerorts Kaffee- und Spielrunden

als gesellige Treffpunkte gibt, setzt der SoVD-Kreisverband Schwerin bewusst einen anderen Schwerpunkt. Seine Veranstaltungen richten sich an alle, die sich informieren, weiterbilden und mit aktuellen Themen auseinandersetzen möchten.

Die Botschaft des Abends war damit eindeutig: Die Generation 60+ will nicht stehen bleiben. Sie will verstehen, mitreden und mitgestalten. Und genau dafür schafft der SoVD-Kreisverband Schwerin den passenden Rahmen – mit Themen, die nicht nur informieren, sondern zum Weiterdenken anregen.



Redner war Helmut Breitag vom Schweriner Seniorenbüro.

## Renten steigen ab Juli

Die Renten in Deutschland steigen zum 1. Juli um 4,24 Prozent. Der Bundesrat stimmte am 12. Juni mit Unterstützung Mecklenburg-Vorpommerns zu.

„Das ist eine gute Nachricht für die rund 445.000 Rentner\*innen und bei uns in Mecklenburg-Vorpommern. Wer sein Leben lang gearbeitet hat, muss im Alter

auch eine auskömmliche Rente bekommen“, erklärte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD). Das sei gerade in Zeiten steigender Preise wichtig.

„Ich habe großen Respekt vor allen, die nach der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit unser Land unter oft schwierigen Bedingungen neu aufgebaut haben. Viele von Ihnen sind inzwischen im Ru-

hestand oder stehen kurz davor. Diese Generation hat Anerkennung und Respekt verdient“, sagte die Ministerpräsidentin weiter.

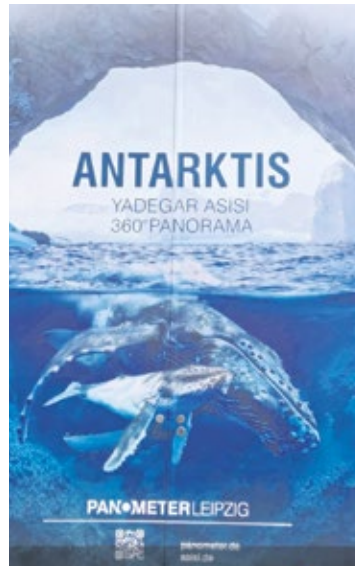
Die Landesregierung habe sich auf Bundesebene mit Erfolg dafür eingesetzt, dass es bis mindestens 2031 beim Rentenniveau von 48 Prozent bleibt.

Quelle:  
Ministerpräsidentin MV

## Aus den Orts- und Kreisverbänden



Kreisverband Wernigerode



Kreisverband Wernigerode



Kreisverband Quedlinburg

### Kreisverband Wernigerode

Getreu dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ hatte der Kreisverband seine Mitglieder für den 12. Mai zu einer Bildungsfahrt nach Leipzig eingeladen. Der Himmel blieb zwar den ganzen Tag lang grau und wolkenverhangen, aber das tat der guten Stimmung der Gruppe keinen Abbruch.

Ziel der Reise war die Panoramaausstellung Antarktis in Leipzig. Die 360-Grad-Panoramen des Künstlers Yadegar Asisi schaffen Bildweiten, die aus

der Zweidimensionalität ausbrechen und sich zu Kunsträumen monumentalen Ausmaßes ausweiten. Das ehemalige Gasometer von Leipzig bietet eine kreisrunde Leinwand für dieses Kunstwerk, welches weder Anfang noch Ende hat. Das Antarktis-Panorama zeigt eine Welt am Südpolarkreis, wo Felsen, Gletscherkanten und Meer aufeinandertreffen. Die Betrachter\*innen stehen in der Mitte. Spezielle Musik und Soundeffekte sowie wechselnde Lichteffekte erwecken das

Kunstwerk zum Leben. Mit großem Interesse verfolgten die Wernigeröder\*innen die wissenschaftlichen Ausführungen.

Anschließend ging die Reise weiter zum Störmtaler See, an dem das Fahrgastschiff „Wachau“ zur Rundfahrt bereit stand. Danach ging es wieder zurück nach Wernigerode.

Das Feedback der Mitglieder war eindeutig: Der Ausflug hat ihnen super gefallen und sie äußerten den Wunsch, bald wieder eine gemeinsame Fahrt zu unternehmen. „Der besonde-

re Dank gilt der Organisatorin Ingrid Arndt vom Vorstand und dem Busfahrer“, fügte Kreisvorsitzende Birgit Jungtorius hinzu.

### Kreisverband Quedlinburg

Am Tag der Gesundheit der Stadt Quedlinburg nahmen Vereine, Institutionen sowie der SoVD-Kreisverband mit einem Infostand teil (s. Foto, das Team v. li.: Ingrid Große, Gert Wegener, Edgar Schubert, Conny Rath sowie ein Gast aus Baden-Württemberg, der sich mit dem Standteam austauschte. Nicht im

Bild ist Udo Große). Am SoVD-Stand fanden viele Gespräche mit Passant\*innen statt. Unter den Besucher\*innen war auch ein Urlauber aus Baden-Württemberg, der sich – obwohl Mitglied im VdK – gerne mit dem Standteam austauschte. Das Interesse war groß, aber traf immer wieder auf Menschen, die den SoVD noch nicht kannten. „Daher wollen wir in Zukunft alles daran setzen, unseren Verband bekannter zu machen“, zog Kreisvorsitzender Gert Wegener daraus seine Schlussfolgerung.

## Sprechstunden in Mitteldeutschland



### Landesgeschäftsstelle

Moritzstraße 2 F, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391/25 38 897, Fax: 0391/25 38 898. Sprechzeiten (nur nach telefonischer Vereinbarung) montags bis donnerstags 9–15 Uhr und freitags 9–13 Uhr.

### Geschäftsstelle Leipzig

Holzhäuser Straße 124, dritte Etage, 04299 Leipzig-Stötteritz, barrierefreier Zugang. Beratungstermine nur nach telefonischer Vereinbarung über die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg, Tel.: 0391/25 38 897.

### Sachsen Sozialberatung

Sprechstunden siehe Thüringen.

### Sachsen-Anhalt Sozialberatung

Sprechstunden siehe Landesgeschäftsstelle in Magdeburg.

### Kreisverband Altmark Ost

Werner-Seelenbinder-Stra-

ße 2–4, 39576 Stendal, Tel.: 03931/ 54 50. Sprechstunden: jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr.

### Kreisverband Anhalt-Bitterfeld

Bitte an die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg wenden.

### Kreisverband Burgenlandkreis

Selbsthilfekontaktstelle im Burgenlandkreis, Am Kalktor 5, 06712 Zeitz. Terminvereinbarung mit dem Kreisvorsitzenden Frank Biester, Tel.: 034443/59 99 50, Fax: 034443/59 99 49, E-Mail: blk@sovd-mitteldeutschland.de.

### Kreisverband Halle (Saale) / Saalkreis

Wilhelm-von-Klewitz-Straße 11, 06132 Halle, Tel.: 0345/77 48 246. Sprechzeit: dienstags 9–12 Uhr.

### Kreisverband Halberstadt

AWO (barrierefrei), Friedens-

straße 27, 38820 Halberstadt, Tel.: 0151/57 38 92 71, E-Mail: sovd.hbs@gmx.de. Sprechzeit: mittwochs 16–18 Uhr.

### Kreisverband Klötze

Straße der Jugend 6, 38486 Klötze, Tel.: 03909/41 814. Sprechzeit: dienstags 8–12 Uhr.

### Kreisverbände Magdeburg, Sangerhausen und Zerbst

Termine über die Landesgeschäftsstelle in Magdeburg.

### Kreisverband Mittelelbe

Lindenstraße 5, 39307 Genthin. Sprechzeit: jeden ersten Dienstag im Monat, 10–12 Uhr. Bei dringenden Angelegenheiten kontaktieren Sie den Vorsitzenden Jörn Sanftleben unter Tel.: 0151/21 89 64 57 oder Monika Lück unter Tel.: 0162/47 17 156.

### Kreisverband Oschersleben

Schöninger Straße 11, 39387 Oschersleben, Tel.: 0391/25 38 897. Sprechzeiten nach Absprache, jeden letzten Mitt-

woch im Quartal, 10–11.30 Uhr.

### Kreisverband Quedlinburg

Café zum Freimaurer (barrierefrei), Heiligegeiststraße 10, 06484 Quedlinburg. Sprechzeit: jeden ersten Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.

Andere Termine und Telefonberatung: 03946/70 61 08 (Vorsitzender), 03946/34 86 (Rentenberatung).

### Kreisverband Salzwedel

Am Schulwall 1, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901/65 888. Sprechzeiten: dienstags 9–12 und 14–16 Uhr.

### Kreisverband Schönebeck

Otto-Kohle-Straße 23, 39218 Schönebeck, Tel.: 03928/70 20 20. Sprechzeit: dienstags 9–12 Uhr und nach Absprache.

### Kreisverband Wernigerode

Vom 1.7. bis zum 3.8. ist das Büro wegen Urlaub geschlossen. Heltauer Platz 1, 38855 Wernigerode. Sprechstunden: jeden zweiten, dritten und

Grafik: sester1848 / Adobe Stock

vierten Dienstag im Monat, 16–18 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Anmeldung erbeten unter Tel.: 03943/63 26 31 oder per E-Mail an: info@sovd-wernigerode.de.

### Kreisverband Wanzleben

Am Markt 20, 39164 Wanzleben, Tel.: 039209/60 366. Sprechstunde: dienstags 9–11.30 Uhr.

### Thüringen Sozialberatung

Magdeburger Allee 138, 99086 Erfurt, Tel.: 0361/79 07 90 07, Fax: 0361/79 07 90 06, E-Mail: info@sovd-thue.de. Sprechzeiten: jeden Montag und Donnerstag 10–15 Uhr, eine Terminvereinbarung ist erforderlich.

### Kreisverband Thüringen Mitte, West Ortsverbände Apolda, Erfurt, Schmalkalden, Mühlhausen und Nordhausen

Sprechstunden siehe Thüringen.